

Vortrag in Weißenburg

Die Rechten im Wandel

Journalist berichtet über neue Strategien – Am 20. September

WEISSENBURG – Die Grünen in Weißenburg, im Landkreis und in Mittelfranken laden zum Vortrag „Neue Strategien der bayerischen Rechten“ ein. Termin ist am Donnerstag, 20. September, um 20.00 Uhr im Jugendzentrum in der Eichstätter Straße 1.

Die Mordserie der „Zwickauer Terrorzelle“ hat deutlich gemacht, dass Neonazis auch vor schlimmsten Gewalttaten nicht zurückschrecken. Bekanntlich gibt es auch im Weißenburger Raum eine kleine, aber sehr aktive rechte Szene. Bedrohungen und Einschüchterungsversuche von Menschen, die sich gegen rechts engagieren, gab es auch in unserer Region bereits.

Die „Freien Nationalisten Weißenburg“ zählen zu den bekanntesten mittelfränkischen Neonazi-Gruppen. Der Staatsschutz beobachtet das Tun der Gruppe und hat „seit Frühsommer 2012 einen verstärkten Aktionismus der FN WUG“ festgestellt, wie es auf der Internetseite „www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de“ heißt, die das Bayerische Innenministerium betreibt.

„Die extrem rechte Szene formiert sich in den letzten Jahren neu, versucht eine neue Strategie und baut dazu neue Strukturen und Bündnisse auf, unter zunehmend professioneller Nutzung der digitalen Medien“, heißt es in der Ankündigung des Vortrags. Robert Andreasch ist seit mehr als 20 Jahren freier Journalist, einer seiner Schwerpunkte liegt auf dem Thema „Rechte Szene in Bayern“. Unter anderem schreibt, recherchiert und arbeitet er für die *ARD*, den *Bayerischen Rundfunk*, *Die Zeit*, verschiedene Online-Portale und die *a.i.d.a.*, die Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München. Er kann die neuen Strategien der rechten Szene erläutern und deutlich machen.

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen aufgefallen sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.